



Roßdörfer

kirchenglocke



Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf
Dezember 2011/Januar 2012, 90. Jahrgang, Nr. 1



Lesen Sie u. a. in dieser Ausgabe:

- ◆ Die letzten 20 Jahre (S. 5 – 9)
- ◆ Wie es weiter geht (S. 10 – 11)
- ◆ Preisrätsel (S. 12 – 13)
- ◆ Jubelndes Publikum (S. 14)
- ◆ Luther – mit allen Sinnen (S. 16 – 17)
- ◆ Männer (S. 18)
- ◆ Was Sie erwartet (S. 19 – 20)



Jubiläum

Jubel



Editorial



Dr. Ulrike Heins

Liebe Leserinnen und Leser,

vor 20 Jahren erschien die erste Ausgabe der Roßdörper Kirchenglocke. Sie finden das damalige Titelbild auf S. 5. Jubiläum bedeutet „Jubelzeit“. Engel jubelieren, Kinder drücken Ihre Freude durch Jubel aus. Für uns Erwachsene gehört der Jubel auf den Sportplatz, aber doch weniger in das zwischenmenschliche Leben. Warum eigentlich? Gerade in der Vorweihnachtszeit gibt es viel zu erledigen – von Jubel keine Spur? Lassen Sie sich mit hineinnehmen in den Weihnachtsjubel auf Seite 3. In dieser Jubiläumsausgabe erfahren Sie viel über die Redaktionsarbeit – wie sie war und wie es weiter geht (S. 6 – 11). Sie finden mehrere Rückblicke zu Gemeindeveranstaltungen, z. B. dem Musical „Ein Engel!!!“ (S. 14) und dem Reformationstag 2011 (S. 16 – 17).

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf unsere Preisrätsel nicht nur für Kinder – auch Erwachsene dürfen sich trauen (S. 12 – 13). Die Gewinner werden am Neujahrsempfang ermittelt, an dem auch Gerlinde Nintzel, die 12 Jahre die Chefredaktion unseres Gemeindebriefes innehatte, feierlich verabschiedet wird.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen Freude bei den Weihnachtsvorbereitungen, eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in ein friedvolles Jahr 2012

Ulrike Heins

Inhalt (Rubriken)

Augenblick	Seite	3
Weltblick	Seite	4
Einblick	Seite	5
Blickchen	Seite	13
Rückblick	Seite	16
Ausblick	Seite	19
Überblick	Seite	21

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf, die „Roßdörper Kirchenglocke“, erscheint kostenlos jeden zweiten Monat mit einer Auflage von 2650 Exemplaren.

Herausgeber: Der Kirchenvorstand, Telefon: 06154/695335

Redaktion:

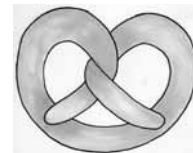
Dr. Ulrike Heins (UH), verantwortlich,
Regina Chudej (RC), Sebastian Haracic (SH),
Manuela Rolf (MR), Dr. Bernd Schneider (BS),
Elke Stiasny (ES), Dr. Fritz Theiß (FT),
Fabia Zobel (FZ)

Vertrieb:

Hans-Jürgen König,
Dieter Mittelstädt,
Roland Schumann

Druck: 3er Druck, Spachbrücken

Spendenkonto: 20000740
Sparkasse Darmstadt
(BLZ 50850150)



Redaktionsschluss für die Ausgabe Feb./März ist der **30. Dezember**

Jubel

Liebe Leserinnen und Leser,

die Menge der Fans bricht in lauten Jubel aus, nachdem das entscheidende Tor gefallen ist, und mit großem Jubel begrüßt man eine siegreiche Mannschaft zu Hause nach dem gewonnenen Turnier.

Zum Jubel der Kinder gibt es den langersehnten Nachtisch und in befreiten Jubel bricht das Herz aus, wenn man nach einer entscheidenden Aufgabe sagen kann: „Endlich geschafft!“

Wie viele gute Erfahrungen und Momente verbinden wir mit diesem schönen kleinen Wort „Jubel“. Doch wussten Sie, dass kaum ein Wort so sehr von seinem Ursprung her mit der Bibel verbunden ist wie dieses?

„Jubel: laute Bekundung großer Freude durch Rufen, Jauchzen, Schreien“, wie es der Duden ausdrückt, finden wir vor allem in einem alten Text der Bibel, der von der Freiheit der Bedrängten erzählt:

„Das Volk, das im Finsternen wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.“ (Jesaja 9, 1-2)

Und über dieses Prophetenwort fand der Jubel auch Eingang in die Texte und Lieder der Weihnachts-

zeit. Nach dem alten Lied „In dulci júbilo“ entsteht etwa der Freuden- gesang „Nun singet und seid froh“. Überhaupt sprühen die alten Weihnachtslieder nur so von Jubel und von Herzen, die durch Freude springen.

Der Jubel ist, seinem biblischen Ursprung nach, nicht das Grölen der Sieger über die unterlegenen Gegner. Er ist vielmehr die Freude der vermeintlich Schwachen und Ohnmächtigen angesichts einer befreienden und erhebenden Gotteserfahrung. Das kleine Volk Israel wird aus der Knechtschaft der Babylonier zurück in sein Land geführt und ein kleines Kind in einer Futterkrippe wird zum Zeichen der Hoffnung für eine unbedeutende Familie und einige arme Hirten. Der Jubel wird hier durch den offenen Himmel und das Singen der Engel beschrieben, nicht durch ein siegreiches Heer.

So wird mir dieser Jubel immer wunderbarer und begehrenswerter. Ich sehne mich nach einem solchen Gefühl: einer Fröhlichkeit, die eine befreite und starke Freude in sich trägt, ohne dass sie über die Niederlage anderer triumphieren muss.

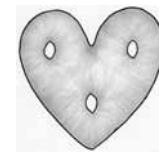
Ein großes Licht mitten in Finsternis ist solcher Jubel.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihr

Wolfram Seeger



Pfr. Wolfram Seeger



Jubel

Die Vorweihnachtszeit bricht herein, im ersten Moment denkt man: „Ach herrje, ist das Jahr schon wieder um?“ – Und dann: „Oh, meine Güte, was jetzt alles ansteht!“

Aber stopp! Innehalten! Weniger ist oft mehr. Das Wetter, nass und kalt, lädt dazu ein, gemütlich zu sein, wie die Natur, die jetzt auch einen Gang runter schaltet und doch dabei wunderschön sein kann und Ruhe ausstrahlt. Gemütlich bedeutet, kuschelig zu Hause sein, Plätzchengeschmack aus der Küche oder Basteln mit Kindern; Gemeinsamkeit und Zusammensein! Wir müssen da wieder hinkommen, dass Ge-

schenke zu kaufen keine Last, sondern eine Freude ist, sich nicht mit der allgemeinen Hektik mitreißen zu lassen, sondern auch mal stehen-zubleiben und zum Beispiel die Weihnachtsbeleuchtung auf sich wirken zu lassen. Ja, wir sollten öfters mal jubeln, statt stöhnen! Die Weihnachtslieder besingen den Jubel und

die Freude zu dieser Zeit aus allen Ecken, nur wir müssen in unserer schnelllebigen Zeit mal wieder zuhören. Unseren Kindern machen wir oft den Vorwurf: „Da hast du mal wieder nicht richtig zugehört!“ Aber wenn wir ehrlich sind, hören wir Erwachsenen noch weniger zu.

Darum möchte ich mich und auch meine Umwelt dieses Jahr auffordern zu jubeln, im Alltag und nicht nur beim Singen der Weihnachtslieder. Ich werde versuchen, diese Zeit ein wenig bewusster zu erleben und zu genießen, heiter zu sein in dieser Jahreszeit, dem Trubel der Vorweihnachtszeit positiv gegenüber zu treten, um Weihnachten jubelnd festzustellen, dass ich dies alles ein klein wenig geschafft habe. Aber auch wenn es nicht so recht geklappt hat, verzage ich nicht, denn in wenigen Tagen beginnt schon das neue Jahr und ich kann mich weiterhin der Aufgabe stellen.

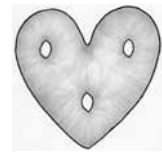
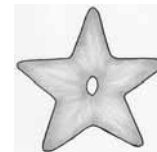
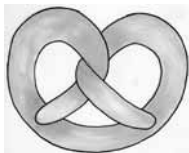
Vielleicht hat der eine oder die andere auch Lust dazu und man sieht sich?

– Ja, man sieht sich, denn wir versuchen ein offenes beziehungsweise lachendes Gesicht zu zeigen, während die anderen einen verbissenen und hektischen Gesichtsausdruck haben.

MR



Grafiken: Janina Kopetzky



Herzlichen Glückwunsch ...

der „Roßdörfer Kirchenglocke“ zu ihrem 20-sten Geburtstag!

Was aus einer Idee, geboren vor 20 Jahren mit Namen „Heimatklänge“ werden kann, zeigt sich, wenn die äußerst attraktiven Ausgaben vor einem liegen. Die Möglichkeiten, eine Zeitung zu gestalten, sind mit dem Fortschritt in der EDV-Welt stetig gewachsen. Umso mehr sind wir den Gestaltern und RedakteurInnen der ersten Zeit außerordentlich dankbar für ihre Ideen, die sie umsetzten, sodass es zur Geburt eines Gemeindebriefes kommen konnte.

Mein Einstieg als Schreiberling war noch ganz feierlich. Frau Nintzel fragte mich, im Auftrag der gesamten Redaktion unter Federführung von Herrn Dr. Bäumer, ob ich mir vorstellen könnte, in der Redaktion mitzuarbeiten. Als nächstes durfte ich zu einer Sitzung hinzukommen. Dort wurde ich, wie ich viel später durch Herrn Dr. Bäumer erfuhr, „durchleuchtet“, ob ich zu dem Team passte. Ich kann aber sagen, ich bemerkte nichts, ließ mir den köstlichen Kuchen, Frau Bäumer buk immer zu den Sitzungen herrliche Kuchen, schmecken. Bei Kaffee und Kuchen ließ sich gut Tagen. Es machte mir Spaß und ich legte los. Die Resonanz der RoßdörferInnen auf meine Artikel trieb mich an und ich blieb 5 Jahre in der Redaktion. Es war eine sehr schöne Zeit, die Treffen zu den

Redaktionssitzungen, immer im Wechsel bei den einzelnen Mitgliedern, waren sehr familiär und freundlich. Mit Freude habe ich in der Redaktion mitgewirkt.

In der vorletzten Oktoberwoche waren mein Mann und ich in der Pfalz. Dort kehrten wir in Gleisweiler (in der Nähe von Edenkoben) in die dortige evangelische Kirche ein. Der dortige Gemeindebrief, „Das Kirchenfenster“, lag aus. Ich habe die Ausgabe interessiert gelesen. Es ist eine vergleichsweise einfache Ausgabe mit einer Auflage von 500 Stück, die vier Mal im Jahr erscheint. Sie war gespickt mit guten Beiträgen und Ideen bis hin zum Aufruf: „Am 19.11. wird ab 9.00 Uhr die Kirche in Gleisweiler geputzt und es werden noch HelferInnen gesucht.“

Das fand ich alles so klar und unverfälscht, dass ich dem Pfarrer meine Anerkennung aussprach, unsere Gemeinde kurz vorstellte und die letzten zwei Ausgaben unserer Kirchenglocke mitschickte. So wirke ich in Gedanken noch immer ein klein wenig mit.

Nochmals alles Gute, liebe „Kirchenglocke“ und Dank allen Redaktionsmitgliedern, fleißigen AusträgerInnen, unseren beiden Pfarrern und dem Kirchenvorstand für diese schöne Einrichtung. *Brunhild Schumann*



Titelbild der 1. Ausgabe



Wussten Sie schon ...

... dass die Roßdörfer Kirchenglocke sechs mal im Jahr erscheint?

... dass sie in einer Auflage von 2650 Exemplaren gedruckt wird?

... dass sie an alle evangelischen Haushalte unserer Kirchengemeinde ausgeteilt wird?

... dass sie von 58 Menschen in die Haushalte gebracht wird?

... dass sie bereits seit 7 Jahren in dem „neuen“ Format und Layout vorliegt?

... dass auch Menschen, die nicht Mitglied unserer Kirchengemeinde sind, die Roßdörfer Kirchenglocke kostenlos beziehen können – dies nur im Gemeindebüro mitteilen müssen?

... dass die Roßdörfer Kirchenglocke bereits zwei Mal (2005 und 2009) einen zweiten Platz beim Wettbewerb „Förderpreis Gemeindebrief“ unserer Landeskirche verliehen bekam?

... dass sie auch dieses Jahr wieder zu den besten 20 der 116 eingereichten Gemeindebriefe zählte und somit erneut das nebenstehende Logo tragen darf?

... dass die Kriterien für diese Preisvergabe Originalität, Themenvielfalt,

Aktualität, journalistische Darstellungsformen, überschaubares Layout, Druckqualität und Verwendung des Facettenkreuzes sind?

... dass über 90 % der 1178 Kirchengemeinden unserer Landeskirche einen regelmäßig erscheinenden, meist kostenlosen Gemeindebrief herausgeben?

... dass Umfragen ergeben haben, dass Gemeindebriefe intensiv gelesen werden?

... dass Sie die Roßdörfer Kirchenglocke auch im Internet finden unter: www.rossdorf-evangelisch.de?

... dass Gerlinde Nintzel, die Chefredakteurin der letzten 12 Jahre, im Neujahrsempfang 2012 feierlich mit „Glockenmusik“ verabschiedet wird?

UH



Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

01.01.2012, 17 Uhr
Elisabeth-Haus

20 Jahre Kirchenglocke
mit „Glockenmusik“
an zwei Klavieren
mit Johannes Schmidtke
und Anja Kempken

„Wer ist Wer“ der Kirchenglocke

Dr. Wilhelm Bäumer, Inge Beer, Christa Behrend, Regina Chudej, Karlheinz Emich, Dr. Axel Erdmann, Sebastian Haracic, Dr. Ulrike Heins, Hans-Jürgen Hörr, Brigitte Klütz, Gerlinde Nintzel, Sonja Oetken, Alexander Pollack, Manuela Rolf, Dr. Bernd Schneider, Herbert Schneider, Brunhild Schumann, Wolfram Seeger, Heino Steinmetz, Elke Stiasny, Elke und Fritz Theiß, Hilde Zimmer, Fabia Zobel

Dies sind die Redaktionsmitglieder der letzten 20 Jahre.



Hans-Jürgen König, Dieter Mittelstädt, Roland Schumann

Sie sortieren die frisch gedruckten Kirchenglocken, verpacken sie in Beutel und fahren sie zu den Austrägern.



Anja Appel, Christine Baatz, Jens Bartsch, Eva-Maria Beck-Meuth, Hans Borisch, Ursula Brandis, Isabel Eisenmenger, Margarete Enzmann, Dr. Axel Erdmann, Roswitha Fischer, Christian Fuhr, Gudrun Guß, Rosemarie Heller, Hans-Jürgen Hörr, Sabine Hustedt, Gisela Illert, Gudrun Jäger, Emma Jung, Elke Kirschenstein, Doris Klumb, Heinz Klump, Ingrid Koch, Hans-Jürgen König, Gerda Kraft, Dr. Wolfgang Kratz, Dorothee Krebs, Anja Lebherz, Jochen Lehmann, Anke Meier-Dörnberg, Magdalene Merz, Luise Meyer, Tanja Meyer, Ruth Müller, Silvia Neuroth, Philipp Nicolay, Gerlinde Nintzel, Dorothee Oetken, Klaus Olms, Heidemarie Rathgeber, Manuela Rolf, Irene Roßbach, Ilse Rück, Elsbeth Schindel, Brunhild Schumann, Sabine Schwalm, Johann Seltmann, Karlheinz Senn, Ellen Sommer, Annette Stagge, Elisabeth Staude, Hannelore Steiger, Ina Thier, Helga Treu, Harald Tschackert, Renate Tschackert, Christine Weicker, Hilde Zimmer, Ortwin Zimmermann

Dies sind die derzeitigen Austräger/innen bzw. Zwischenverteiler der Kirchenglocke.



Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen der Kirchenglocke beitragen und beigetragen haben.



Dank an Gerlinde Nintzel ...

Gerlinde Nintzel hat die Roßdörper Kirchenglocke geprägt.

Die erste Ausgabe als Chefredakteurin unseres Gemeindebriefes (Dezember 1999/Januar 2000, 78. Jahrgang, Nr. 1) ist rückblickend Ihr Programm geworden:

Nimm Dir Zeit zum ... Arbeiten, Denken, Spielen, Lesen, freundlich sein, Träumen, lieben und geliebt werden, Lachen, lautete die Überschrift auf dem Titelblatt.

Arbeit: Knapp 3 Jahre nachdem die Roßdörper Kirchenglocke vom Kirchenvorstand namentlich Dr. W. Bäumer, K.-H. Emich, H. Schneider und Dr. H. Steinmetz ins Leben gerufen wurde, stieß Gerlinde Nintzel 1993 zur Redaktion hinzu.

Als Chefredakteurin hat sie seit 1999 die Inhalts- und Terminplanung, Autorensuche, Zusammentragen und Fertigstellen der Druckvorlage, Kontakt zur Druckerei und zum Vertriebsteam geleitet. Kaum eine/r der LeserInnen vermag zu ermessen, wie viel

Engagement und Arbeit in jeder einzelnen Kirchenglockenausgabe steckt. Gerlinde Nintzel schaffte dies parallel zu Ihrer Berufstätigkeit. Sie plante Ihre Urlaubsreisen so, dass die Kirchenglocke immer pünktlich erschienen ist.

Denken und Lesen: Sie hat ungezählte Artikel geschrieben, redigiert, korrigiert und gesetzt. Mir scheint, dass

dies in diesem Umfang nur möglich war, weil sich bei Gerlinde Nintzel Freude an Sprache, technischem Know-how sowie Gestaltung des Layouts zusammenfügte.

Spielen: Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nachdem zunächst unter ihrer Anleitung nicht nur Grafiken, sondern auch Fotos in die Kirchenglocke aufgenommen wurden sowie schließlich ein individuelles Design der „Zwei-Monatsschrift“ entworfen wurde und schließlich jede Kirchenglocke ein eigenes Schwerpunktthema erhielt, wurde unser Gemeindebrief innerhalb von 6 Jahren bereits 3 Mal als einer der Besten von fast 1200 Gemeindebriefen unserer Landeskirche prämiert.

Freundlich sein: Die Mitglieder der Redaktion erinnern sich immer wieder gerne an die freundlichen Zusammenkünfte und ganz besonders an die Redaktionssitzung zwischen den Jahren – fast immer bei Gerlinde Nintzel zu Hause – mit selbst gebackenen Plätzchen und Kuchen.

Träumen: 1997 gehörte Gerlinde Nintzel zu denjenigen, die anfangen von einer Gemeindevision zu träumen. Ihre Visionen von einer lebendigen Gemeinde sind in der Kirchenglocke sichtbar geworden.

Lieben und geliebt werden: Gerlinde Nintzel hat sich dem, der es brauchte, außerordentlich und ganz zugewendet. Ganz besonders ihrem Mann, Claus Nintzel, aber auch den



... und Inge Beer

Kaffeeproduzenten in Guatemala, deren Kaffee inzwischen bei allen größeren und kleineren Veranstaltungen in der Kirchengemeinde getrunken wird.

Lachen: gehört zu Gerlinde Nintzel, wie das Amen in der Kirche. So gab es immer wieder Anlass zum Lachen und fröhlich sein.

Für all dies dankt der Kirchenvorstand unserer Gemeinde Gerlinde Nintzel ganz, ganz, ... herzlich.

Inge Beer hat seit August 2004 an der Kirchenglocke mitgewirkt. Mit Gerlinde Nintzel kam sie im Bus nach Darmstadt ins Gespräch und fand so den Weg in die Redaktion der Kirchenglocke. Inge Beer hat darüber hinaus eine Prädikantenausbildung sehr erfolgreich absolviert und schließlich hat sie in unterschiedlichen Zusammenhängen verschiedene kleinere und größere Theaterstücke geschrieben und auch selber gespielt.

Vielleicht wurden die Artikel von Inge Beer so gerne gelesen, weil sie immer ein kleines Schmunzeln auslösen oder weil sie – so spitz auf den Punkt gebracht – alltägliche Situationen und Glaubensfragen formulieren kann.

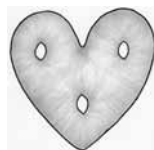
Nun zieht Inge Beer von Roßdorf weg und will sich deshalb aus der Redaktion zurückziehen. Im Namen aller LeserInnen danke ich ihr noch einmal öffentlich

für das große Engagement. Vielleicht erhält die Redaktion der Kirchenglocke hin und wieder einen Gastbeitrag aus dem Saarland.

Axel Erdmann



Foto: Claus Nintzel



Redaktion im Umbruch

Alles andere als Jubel machte sich breit, als Gerlinde Nintzel, der „Kopf“ der Kirchenglocke vor längerem ankündigte, mit der Redaktionsarbeit aufhören zu wollen. Wir haben es verdrängt oder im Stillen ge-

hofft, dass es nicht wahr werden würde. Doch nun ist es soweit. Dazu verlässt uns auch Inge Beer, die in den letzten Jahren eifrig die Feder schwang. Übrig blieben – neben den Pfarrern, welche die Redaktion tatkräftig unterstützen – Manuela Rolf und ich.

Ein wahrer

Grund zu jubeln ist, dass es gelungen ist, neue Menschen für diesen Aufgabenbereich zu interessieren. Bereits in der letzten Kirchenglocke konnten Sie lesen, dass Regina Chudej nun unser Team bereichert. In dieser Ausgabe stellen sich Dr. Bernd Schneider und Sebastian Haračić vor. Mit dabei sind weiterhin Elke Stiasny sowie das Ehepaar Theiß. Die Zeichnungen in dieser Ausgabe haben wir Janina Kopetzky zu verdanken.

Ein Mitglied des Redaktionsteams muss die Verantwortung übernehmen. Ich soll es sein. Obgleich auch

ich Familie habe, berufstätig bin und schon genügend Aufgaben zu erfüllen habe, will ich nun – zumindest in der ersten Zeit – dieses Amt so gut es mir möglich ist, ausfüllen. Kirchliche Ehrenämter gehörten schon immer dazu, von Jungschar bis zur Landessynode. Seit 2004 bin ich Mitglied der Redaktion. In meinen Augen ist es eine wichtige Aufgabe, das „Äußere“ aber vor allem das „Innere“ eines Gemeindebriefes zu gestalten, der viel mehr als nur ein Informationsblatt darstellt. Das Roßdörfer Gemeindeleben ist sehr vielfältig und jeder von uns nimmt nur einen begrenzten Ausschnitt davon wahr. Unser Auftrag ist es aber, das gesamte Spektrum der Kirchengemeinde abzubilden – das geht nur im Team. Ältere Gemeindeglieder fehlen bisher in unserer Mitte. Sollten Sie sich angesprochen fühlen, aber nicht kontinuierlich mitarbeiten wollen, so freuen wir uns auch über „Mitdenker“, die uns mitteilen, an welchen Themen sie interessiert sind oder welche Gemeindeveranstaltungen besonders durch Ankündigungen oder Rückblicke bedacht werden sollen.

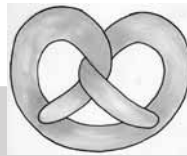
So wird die Kirchenglocke auch weiterhin „Ihre“ Kirchenglocke sein.

Wir treten in große Fußstapfen, aber blicken mutig auf die nächsten 20 Jahre.

UH



Jubel, Trubel, Heiterkeit



Nach dem Aufruf zur Mitarbeit bei der Kirchenglocke herrschte im Redaktionsteam Jubel über die vielen Rückmeldungen. Nachdem ich meine Mitwirkung angeboten hatte, war ich auch schon mitten im Trubel der letzten Phase

der Redaktionsarbeit und erhielt zahlreiche E-Mails. Bei meiner ersten Redaktionssitzung war neben der

konzentrierten Arbeit auch ein heiteres Zusammenspiel der Mitglieder zu spüren.

Jetzt möchten Sie aber wissen, wer einer der Neuen ist. Mein Name ist Bernd Schneider und ich kann in 2012 über 50 Lebensjahre jubeln. Zusammen mit meiner Frau und zwei Söhnen besuche ich schon seit mehreren Jahren Gottesdienste und etliche der vielfältigen Gemeindeveranstaltungen in Roßdorf. Einige Redaktionsmitglieder kenne ich vom Hauskreis. Die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit war schon in Hanau (hier als Redaktionsmitglied), Darmstadt und Reinheim mein Schwerpunkt in

der Gemeinde. Als Qualitätsmanager prüfe ich auch beruflich Dokumentationen.

Auf dieser Grundlage möchte ich die Redaktion bei ihrem frohen Schaffen unterstützen.

Dr. Bernd Schneider (BS)

Auch ich bin ein neues Mitglied in der Redaktion und möchte mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Sebastian Haračić und ich lebe hier in Roßdorf seit meiner Geburt. Ich studiere an der TU Darmstadt die Fächer Mathematik und Physik auf Lehramt für Gymnasien.

Die Kirchenglocke und ich feiern im Januar zusammen ein gemeinsames Jubiläum. Wir werden beide 20 Jahre alt. Ich arbeite jetzt seit fünf Jahren ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde mit. Neben der Redaktionsarbeit bringe ich mich noch bei dem neuen Projekt „KONFi3“ ein und spiele auch beim jährlichen Krippenspiel mit.

In meiner Freizeit spiele ich oft mit meinen beiden kleinen Geschwistern, verbringe Zeit mit Freunden, gebe Mathe-Nachhilfe oder ich bin draußen an der frischen Luft.

Ich habe mich nach dem Abitur neu orientiert und war auf der Suche nach neuen Aufgaben. Als ich gesehen habe, dass die Redaktion Mitarbeiter sucht, habe ich mir gedacht, da könnte ich doch mitarbeiten. Denn ich hoffe, dass die Redaktionsarbeit eine gute Tätigkeit ist, die sich mit dem Studium verbinden lässt. Ich hoffe also, dass ich der Redaktion weiterhelfen kann.

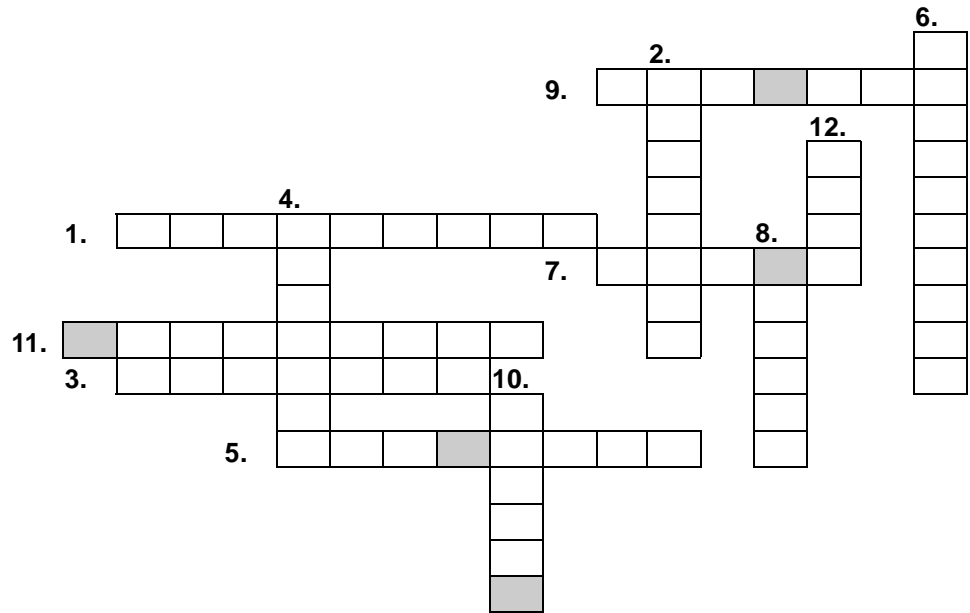
Sebastian Haračić (SH)



Fotos: Gerlinde Nintzel



Preisrätsel für Groß und Klein



Lösungswort:

--	--	--	--	--	--

1. Macher der Zeitung
2. Weitsicht
3. Gottesdienst
4. Anzahl der produzierten Exemplare
5. Sicht nach innen
6. Ehrenamtlicher Laienprediger
7. Junge auf der Kinderseite
8. Geloster Bibelvers aus dem Alten Testament
9. Initiator der Kirchenglocke (1. Chefredakteur)
10. Klangkörper
11. Besondere Erinnerungsfeier
12. Mädchen auf der Kinderseite

Teilnahmebedingungen:

Bitte geben Sie das Lösungswort mit Namen und Telefonnummer bis Weihnachten im Gemeindebüro ab. Redakteurinnen und Redakteure der „Roßdörfer Kirchenglocke“ sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Beim Neujahrsempfang werden die Gewinner beider Preisrätsel ausgelost.

Nehmen Sie teil und freuen Sie sich auf den Gewinn, der bis zur Verlosung eine Überraschung bleibt!

Weihnachtskrippe

Das Aufstellen der Weihnachtskrippe ist ein sehr alter Brauch. Im Jahr 1223 hat Franz von Assisi (ein Prediger, der den Franziskanerorden gründete) mit lebendigen Menschen und Tieren die Weihnachtsgeschichte nachgestellt. Seit dieser Zeit entwickelte sich die Weihnachtskrippe. In unseren Krippen stehen immer die Futterkrippe mit dem Jesuskind und der Ochse und der Esel. Die Figur der Maria stellte man erst im Mittelalter dazu und Josef noch später.



Roßdörfer Krippe, Foto: Claus Nintzel

Lukas schreibt in seinem Evangelium, dass Jesus in eine Krippe gelegt wurde, weil Maria und Josef keinen Platz in einer Herberge bekommen hatten. Ein Engel sagte den Hirten auf dem Feld, dass sie Jesus in Bethlehem finden würden. Deshalb stellen wir Hirten in unsere Weihnachtskrippen. Matthäus erzählt uns in seinem Evangelium von einem Stern, der drei Weise aus dem Morgenland zu Jesus und Maria führte. Die drei Weisen stellen wir auch als Figuren in unsere Krippen. RC



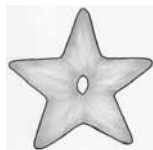
Wir suchen "FLÖHE"

Meine Mama möchte gerne wieder mittwochs von 16 – 17:30 Uhr im Elisabeth-Haus eine "Flohkiste" anbieten und sucht dazu noch weitere Kinder mit ihren Mamas oder Papas. Also, wenn du ca. 1 bis 3 Jahre alt bist und Lust auf Finger-, Sing-, Tanzspiele und anschließendes nettes Spielen hast, dann sag deiner Mama oder deinem Papa, dass sie mal bei Familie Sinn anrufen: Tel. 0 61 54 / 57 49 31 8

Ein Floh

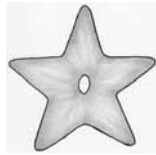
Lebkuchen-Preisrätsel für Kinder bis 10 Jahre

Findet Ihr heraus, wie viele Lebkuchen in dieser Ausgabe der Kirchenglocke versteckt sind? Ja? Dann schreibt uns bis Weihnachten Eure Antwort. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Büchergutschein. Vergesst Euren Namen, Euer Alter und auch die Telefonnummer nicht.





Ein Engel!?!



Oh nein, zwei, drei, viele, ja, in regelrechten Scharen jubilierten die weißen Engel, manche mit kaum sichtbaren, manche mit richtigen Engelsflügeln von der Empore der evangelischen Kirche. Kraftvoll und voller



Foto: Dirk Sperling

Selbstbewusstsein, wie es sich für eine solche Schar von Engeln gehört.

Wer jetzt denkt, wir schreiben über eine persönliche Erfahrung oder Erscheinung, der irrt. Sehr real waren

diese Engel, nur einige Stunden nach dem Erntedankgottesdienst. Sie gehörten zum evangelischen Kinderchor, der unter Leitung von Johannes Schmidtke ein wahrhaft himmlisches Musical aufführte.

Themen, die eigentlich immer aktuell sind, waren Inhalt des Stückes. Die Suche nach Freundschaft, Selbstvertrauen, der richtigen Entscheidung. Es ging um Außenseitertum, Ratlosigkeit und wie sie überwunden werden, mit Unterstützung eines Engels, der aber eigentlich nur für die Kraft in jedem Einzelnen stand, die gute

und richtige Entscheidung in einer Situation zu suchen, zu finden und dazu zu stehen.

Es war schon toll, wie die Hauptakteure genau wie die vielen Mitwirkenden die Anforderungen einer solchen Aufführung meisterten. Text- und spielsicher, gekonnt und natürlich der Umgang mit umher schwängelnden Fotografen, Blitzlichtgeflacker, der kaum merklichen Unterstützung durch die Souffleuse und dem langanhaltenden Applaus. Die Bestätigung und das Selbstbewusstsein, nach der Sabrina, die Hauptfigur des Stückes suchte und diese dann auch fand, haben all die kleinen Engel durch eine solche Aufführung und den Erfolg erfahren können.

Der Dank dafür gilt nicht nur den mitwirkenden Kindern, sondern auch den vielen schon großen Unterstützern, die diese Aufführung möglich gemacht haben.

Das Stück wurde am 30.10. nochmals im Behindertenzentrum Roßdorf aufgeführt und fand dort ebenfalls freudige Aufnahme.

Wem nicht allein die Vorstellung der singenden und schauspielernden Kinder als Anknüpfung an das "Jubel"-Thema dieser Kirchenglocke ausreicht, dem sei versichert, dass der Jubel des Publikums nach Beendigung des Stückes ein jeweils großer und langanhaltender war.

Dirk und Anke Sperling

KONFi3-Freizeit



**KONFi3 – hören, schmecken,
staunen, feiern, spielen,
entdecken ...**

Unser Projekt „KONFi3“ läuft zum zweiten Mal auf Hochtouren. Höhepunkt war die Freizeit vom 9. – 11.11. im Haus Heliand in Oberstedten. Wir hatten eine schöne Zeit und einen tollen Einstieg ins erste Abendmahl. Wir freuen uns auf die letzten Wochen.



Fotos: Tanja Schneider

Zum Abschluss-Gottesdienst der KONFi3-Zeit laden wir herzlich ein:

**1. Sonntag im Advent,
27. November, 9:45 Uhr,
Evangelische Kirche Roßdorf**

SH



Luther – mit allen Sinnen



Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes – nichts!
(vgl. Röm. 8, 38 und 39)

Welch eine Botschaft! Und was hat das mit Martin Luther zu tun? Das konnte die Gemeinde in der vollbesetzten Kirche am Reformationstag von Pfarrer Wolfram Seeger erfahren. Martin Luther, sein Glaube und ganz besonders sein Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EKG 362) standen am Anfang des Gottesdienstes im Mittelpunkt. Dieses altbekannte Lied kam hier in jazziger Form und aktueller Sprache ganz neu zu Gehör.

Während der Duft der frisch gebackenen Katharinenbrötchen durch die Kirche zog, stellten einige Kinder vor, in welchen Gruppen sie sich am Nachmittag mit Luther beschäftigt hatten, und sangen begeistert gemeinsam das Lied „Felsenfest und stark ist mein Gott“. Musikalisch-theologisch ging es weiter. Eindrücklich endete die vom Kirchenchor, einem Streicherensemble und der Solistin Alina Huppertz vorgetragene Buxtehude-Kantate mit den Worten: Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes – nichts, nichts, nichts. Hier knüpfte Wolfram Seeger mit seiner Predigt an: Gott ist ein lieben-

der Gott. Er nimmt mich als freien Menschen bedingungslos an. Seine Treue macht mich fest. Das war es, was Martin Luther erkannt hatte und den Menschen vermitteln wollte.

Zum großen Vergnügen von Groß und Klein veranschaulichte Wolfram Seeger diese Botschaft in Form einer Geschichte vom so unglaublich unordentlichen, verliebten kleinen Gürteltier. Nach dem Segen und einem fulminanten Orgelnachspiel wurden alle Gottesdienstbesucher am Ausgang mit den frisch gebackenen Katharinenbrötchen beschenkt. Dieser Gottesdienst war ein Fest für alle Sinne!

ES





Fotos: Daniela und Sarah Heins, Wolfram Seeger



LEGO duplo gesucht!

Die ev. Kirchengemeinde Roßdorf sucht für Bauvorhaben in der Kinder- und Jugendarbeit LEGO duplo-Steine.

Falls Sie keine Verwendung mehr für Ihre Steine haben, würde sich die Kirchengemeinde über Ihre Spende freuen.

Bitte geben Sie die duplo-Steine im Gemeindebüro oder beim Gemeindepädagogen, Markus Englert, ab.

Die Kinder- und Jugendgruppen bedanken sich herzlich bei Ihnen. *Markus Englert*



Männer, Männer, ...

Bei drei **Veranstaltungen der Männer**, wie sie unterschiedlicher nicht sein konnten, wurden wir mit Fragen konfrontiert, auf die wir zum Teil nur begrenzt Antworten wissen.

23.9.2011 – Gesprächsabend Vater – Kind – Glaube: „Papa, wie ist das

eigentlich mit Gott?“ – „Mein Sohn, Moment ´mal, mir fällt gerade ein, ich muss jetzt noch ganz schnell

!“ Fluchtgedanken sind durchaus normal, aber besser ist es – so die überwiegende Meinung in der Runde – , die Gelegenheit für ein Gespräch zu nutzen, denn allzu oft gibt es diese Chancen nicht.

29.10.2011 – Kompetente 2½-stündige Führung mit Prof. Dr. Thomas Kühl (auf dem Bild in der Hocke) durch die GSI, **Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung**, die ein Teilnehmer mit der berechtigten Frage einleitete: „Wozu ist das, was die GSI betreibt, eigentlich von Nutzen?“ Antwort hier in Kurzfassung: Ziel ist es, die uns umgebende Mate-

rie in ihrem Aufbau und Verhalten zu verstehen. Die GSI betreibt eine große, weltweit einmalige Beschleunigeranlage für Ionenstrahlen. Bei Experimenten kann der aus dem Linearbeschleuniger kommende Ionenstrahl im Ringbeschleuniger auf bis zu 90 % der Lichtgeschwindigkeit beschleunigt werden. Die wohl bekanntesten Resultate sind die Entdeckung von 6 neuen chemischen Elementen (u. a. Nr. 110 „Darmstadtium“) und die Entwicklung einer neuartigen Krebstherapie mit Ionenstrahlen.

5.11.2011 – Kinoabend mit dem **Überraschungsfilm „Beautiful mind“**. Ein mathematisches Genie – auf der Lebensgeschichte des Nobelpreisträgers John Nash basierend – gerät aufgrund seiner psychischen Erkrankung in eine extreme Lebens- und Schaffenskrise, die er dank der unerschütterlichen Zuwendung seiner Ehefrau mit Disziplin, aber auch Gelassenheit zu meistern lernt. Beim anschließenden Gespräch haben wir ganz die Zeit aus den Augen verloren.

2 0 1 2 ? – Wir bleiben am Ball und melden uns, u. a. ist das Thema **Männer im Berufsleben** angedacht. Und die **Radtour nach Worms**, die uns das Wetter vermasselt hatte, soll nachgeholt werden.

Burkhard Fischer



In der GSI

Foto: Stephan Fritzsche

Was Sie erwartet:

Lebendiger Adventskalender 2011

Auch in diesem Jahr findet der bereits traditionelle Lebendige Adventskalender in unseren kath. und ev. Gemeinden in Roßdorf und Gundernhausen statt. Wir möchten wieder ausdrücklich Familien und Einzelpersonen ansprechen, ein Fenster zu öffnen. Ein Fenster kann auch eine Tür, ein Tor oder ein Hof sein. Wichtig ist, dass das Fenster dem Betrachter einen kurzen Moment des Innehaltens im Trubel der Ad-

ventszeit gewährt. Wir möchten alle Interessierten ermutigen, das Fenster einfach zu gestalten.

Jede/r ist zum Betrachten des Fensters eingeladen. Beginn ist stets um 18 Uhr.

Organisation der Termine hat in diesem Jahr Frau Angela Schendera übernommen. Wenn Sie ein Fenster ausrichten möchten, melden Sie sich bitte am besten abends bei ihr.

Angela Schendera
Tel. 06071-71681

GoSpecial-Gottesdienste

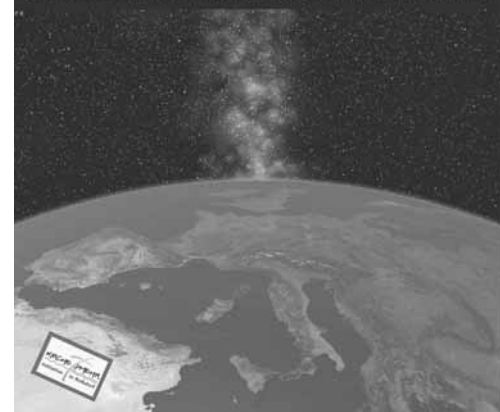
Im Dezember und Januar lädt die Initiative Kirche&Mehr jeweils zu einem besonderen Gottesdienst ein. Im Dezember gestaltet der Männerkreis den Gottesdienst (siehe nebenstehendes Plakat). Der Januar-Gottesdienst wird ökumenisch ge-

staltet und findet daher zu einer anderen Uhrzeit statt, So., 22.01., um 17 Uhr.

Freuen Sie sich auf eine Dialogpredigt der Pfarrer Hendrik Jolie und Wolfram Seeger zum Thema „Wie viel Christentum braucht unsere Gesellschaft?“

Gerlinde Nintzel

Der kosmische Volltreffer - Glaube contra Wissenschaft?



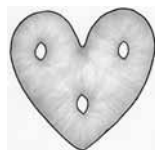
Gäste im GoSpecial:

Priv.-doz. Dr. Axel Schwobe, Astrophysiker aus Berlin & Martin Schultheiß, Physiker und Mitglied von Duo Camillo

Ev. Kirche Roßdorf, Einsingen ab 11:00 Uhr

11. Dez. 2011 11:15 Uhr
mit Imbiss und Kindergottesdienst

Demnächst wieder:



Herzliche Einladung zum Tanzabend am Samstag, 07.01.2012, von 20:00 bis 22:30 Uhr, im Elisabeth-Haus.

Infos bei:

Familie Rolf Tel: 696389
manuela.rolf@t-online.de
Familie Heins Tel: 810396
ulrike@drheins.de

Foxtrott, Walzer, ChaChaCha ...



Herzliche Einladungen

Sonntags-Matinée mit romantischer Musik am 18. Dezember

Im Rahmen von „Musik und Kultur“ findet am Sonntag, 18. Dezember, das letzte Konzert für dieses Jahr statt, zu dem wir Sie herzlich einladen möchten.

Zwischen 11 und 12 Uhr erwartet Sie in der Kirche Kammermusik romantischer Komponisten. Unter anderem werden Rachmaninoffs „Vocalise“ und Max Bruchs „Kol Nidrei“ zu hören sein, ebenso die „Fantaisie

Pastorale Hongroise“ für Querflöte und Klavier von François Doppler. Die Matinée wird gestaltet von Benjamin Reinhardt (Violoncello), Susanne Grimm (Flöte) sowie Johannes Schmidtke (Klavier).

Der Eintritt ist frei, natürlich freuen wir uns über eine angemessene Spende für die Kirchenmusik am Ausgang. *Johannes Schmidtke*



Musik und Kultur
in Roßdorf

**Advents-
gottesdienst
der Ev. Frauen**

Ach,
wenn
du
deh
die
Himmel
zerreißen
und
herab-
kommen
würdest
2011-12-04



4. Dez. 2011, 9:45 Uhr
Ev. Kirche Roßdorf




Heilig Abend

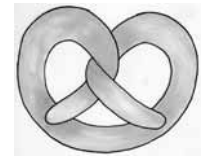
im Elisabeth Haus

*Jeder, der gerne in netter Runde,
bei Essen und Gemeinschaft, den Heiligen Abend
verbringen möchte, ist herzlich eingeladen!
Anmeldung erwünscht bis zum 12.12. bei
Heike Scherbaum. Tel: 06154 5745882*

19 Uhr
Kirchgasse 3
Roßdorf

Regelmäßige Gruppen und Kreise in der Gemeinde

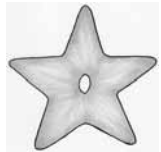
Veranstaltung	Ort	Zeit	Kontakt
Ökumenische Babycafés Mäusenest	Bonifatiushaus Pfarrscheune	2 Tage 3 Tage	C. Holle, Tel. 3677 S. Kuhl, Tel. 800788 K. Wallmichrath, Tel. 803677
Kinder & Jugend			
Grashüpfer ab 1 Jahr	Elisabeth-Haus	Mo. 16:00 Uhr	K. Wallmichrath, Tel. 803677
Kinderstunde ab 3 Jahre	Elisabeth-Haus	Mi. 16:00 Uhr	D. Mehler, Tel. 696248
Pfadfinder, 9 – 12 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 16:15 Uhr	L. Andresen, S. Kreickenbaum, A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, 9 – 10 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:00 Uhr	L. Hahnefeld, W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 13 – 15 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:30 Uhr	Pfr. Dr. A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, ab 16 Jahre	Pfadfindergelände	nach Vereinbarung	W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 8 – 9 Jahre	Pfadfindergelände	Do. 16:00 Uhr	J. Schuck, M. Schön, Tel. 803612
GirlsClub I, 7 – 10 Jahre	Elisabeth-Haus	Fr. 15:00 Uhr	N. Scherbaum, Tel. 5745882
GirlsClub II, ab Kl. 5	Elisabeth-Haus	Fr. 17:00 Uhr	L. Weißmantel, K. Olf, Tel. 693997
Jugendgruppe, 14 – 18 Jahre	Elisabeth-Haus	So. 18:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
TeenSpecial, 12 – 15 Jahre	Elisabeth-Haus	s. Gottesdienste	M. Englert, Tel. 6386645
Jugendtheatergruppe	Elisabeth-Haus	Mi. 17:00 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Frauen			
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 9:30 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 10:40 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Evangelische Frauen	Elisabeth-Haus	letzter Mi. 15:00 Uhr	G. Funk, Tel. 9536
Nähstube	Elisabeth-Haus	Do. 9:00 Uhr	R. Tschackert, Tel. 9478
Frauen-Kinokreis	wechselnd	2. Sa. abends	V. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Musik			
Kinderchor 1	Elisabeth-Haus	Mo. 15:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kinderchor 2	Elisabeth-Haus	Mo. 15:45 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Jugendband	Elisabeth-Haus	nach Absprache	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kirchenchor	Elisabeth-Haus	Mi. 20:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Flöten für Erwachsene	Elisabeth-Haus	Do. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Instrumentalkreis	Elisabeth-Haus	Fr. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Gospelchor	Elisabeth-Haus	Di. 19:30 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Sonstiges			
Archivkreis	Elisabeth-Haus	Mi. 10:00 Uhr	D. Kollmannsperger, Tel. 696268
KiGo-Mitarbeiter-Treff	Elisabeth-Haus	1. Di. 20:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
Theatergruppe	Elisabeth-Haus	Mo. 18:30 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Kirche&Mehr-Team n. Abspr.	Elisabeth-Haus	Di. 20:00 Uhr	Fam. Nintzel, Tel. 81420
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Seeger, Tel. 695333
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Thier, Tel. 800632
Männer-Kinokreis	wechselnd	letzte Sa. abends	Dr. M. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Besuchsdienst	auf Anfrage		Pfr. W. Seeger, Tel. 695333



Anschriften der kirchlichen Einrichtungen: siehe Rückseite des Heftes



Gottesdienste und Andachten im Dezember 2011



		Liturg	Kollekte
04.12. 2. Sonntag im Advent			
9:45 Uhr	Gottesdienst	Ev. Frauen	Ev. Frauen Hessen/Nassau
16:00 Uhr	Krabbelgottesdienst im Bonifatiushaus		
09.12. Freitag			
16:00 Uhr	Gottesdienst im Behindertenzentrum	Fr. Weller	
19:30 Uhr	Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
11.12. 3. Sonntag im Advent			
9:45 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
11:15 Uhr	GoSpecial-Gottesdienst		
18.12. 4. Sonntag im Advent			
9:45 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Dr. Erdmann	eigene Gemeinde
11:00 Uhr	Matinée: Romantische Kammermusik		
24.12. Heiliger Abend			
14:30 Uhr	Krippenspiel	Pfr. Seeger	Brot für die Welt
15:00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenwohnheim	Pfr. Dr. Erdmann	
16:00 Uhr	Krippenspiel	Pfr. Seeger	Brot für die Welt
18:00 Uhr	Christvesper mit Kirchenchor	Pfr. Dr. Erdmann	Brot für die Welt
22:00 Uhr	Christmette mit Musik für Flöte und Cembalo	Pfr. Seeger	Brot für die Welt
25.12. Erster Weihnachtstag			
9:45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Dr. Erdmann	eigene Gemeinde
26.12. Zweiter Weihnachtstag			
9:45 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
31.12. Silvester			
18:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Evangelische Kirche	Holle/Seeger	Ökumene in Roßdorf

Liebe Gemeindemitglieder!

Die Krippenspielproben laufen auf Hochtouren und die Spieler freuen sich, Ihnen unser diesjähriges Krippenspiel am 24. Dezember 2010 zeigen zu können.

Die kostenlosen Einlasskarten für die beiden Gottesdienste am Heiligen Abend um 14.30 Uhr und 16.00 Uhr erhalten Sie wie immer an den **4 Adventssonntagen jeweils nach den Gottesdiensten und ab dem 12.**

Dezember 2011 im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten.

Wir wünschen allen Familien eine besinnliche Adventszeit.

*Annette Stagge
Für das Krippenspielteam*

Gottesdienste und Andachten im Januar 2012

		Liturg	Kollekte
01.01. Neujahr	17:00 Uhr Neujahrsempfang im E-Haus mit Gemeindebrief-Jubiläum	Pfr. Seeger	eigene Gemeinde
08.01. 1. Sonntag nach Epiphania	9:45 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Prädikantin Beer	Verbreitung der Bibel
13.01. Freitag	16:00 Uhr Gottesdienst im Behindertenzentrum 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Pfr. Pollack Taizékreis	
15.01. 2. Sonntag nach Epiphania	9:45 Uhr Gottesdienst	Bildungsref. Mörl	Menschen mit Behind.
22.01. 3. Sonntag nach Epiphania	09:45 Uhr Gottesdienst 17:00 Uhr ökum. GoSpecial-Gottesdienst	Erdmann/Körper	eigene Gemeinde
27.01. Freitag	19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
29.01. Letzter Sonntag nach Epiphania	09:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Beer	Frankf. Bibelgesellschaft
30.01. Montag	16:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenwohnheim	Pfrn. Weigel	

Jeden Montag um 18 Uhr ökumenische Friedensandacht in der Evangelischen Kirche



KIRCHE MIT KINDERN

Sonntags um 9:45 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst oder 11:15 Uhr bei GoSpecial-Gottesdiensten
Beginn in der Kirche anschließend in Gruppen im Elisabeth-Haus
- nicht in den Ferien -





Kirchliche Einrichtungen:

Gemeindebüro im Elisabeth-Haus

Fr. Wondra-Kutscher

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10 – 12 Uhr, Mi. 14:30 – 18 Uhr, Fr. 9 – 11 Uhr
Tel. 06154/695335, Fax 695334

Ev. Kindergarten Alte Bahnhofstr. 2

Fr. Grothe, Tel. 9305

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 – 16:30 Uhr

www.rossdorf-evangelisch.de

ev.kirchengemeinde.rossdorf@ekhn-net.de

Waldkindergarten

Schillerstr. 50

Pfadfindergelände

Schillerstr. 50

Pfarramt I

Kirchgasse 1

Pfr. Seeger, Tel. 695333

Pfarramt II

Finkenweg 4

Pfr. Dr. Erdmann, Tel. 8587

Elisabeth-Haus

Kirchgasse 3

Pfarrscheune

Kirchgasse 1

KV-Vorsitzender

Schwalbenweg 5

A. van der Beck, Tel. 81181



Die Evangelische Kirchengemeinde Roßdorf
wünscht Ihnen eine gesegnete Advents-
und Weihnachtszeit und einen
guten Start ins Jahr 2012.

